



Die CRR III kommt

Kreditrisikosteuerung und Meldewesen
im Umbruch

01.

Die CRR III kommt...

Nach der aktuellen Planung wird die CRR III Anfang 2025 in Kraft treten und Veränderungen im Kreditrisiko, Marktpreisrisiko und dem operationellen Risiko mit sich bringen. Das Kreditrisiko ist hierbei besonders betroffen, sodass die Anforderungen der CRR III bis zum Jahre 2030 bei den meisten Banken und insbesondere bei den IRB-Instituten zu einer schrittweisen Erhöhung des regulatorischen Kapitalbedarfs für das Kreditrisiko führen werden. Diese regulatorische Anpassung wird weitreichende Auswirkungen auf die Gesamtbanksteuerung und das Meldewesen haben:

- Der geplante „Output-Floor“ für den RWA wird auf Bank- bzw. Gruppenebene bestimmt. Dieser Gesamtbedarf an regulatorischem Kapital muss dann wieder auf einzelne Geschäfte allokiert werden. Hierbei sind deutliche Verschiebungen zum Status Quo zu erwarten, mit Auswirkungen auf den Kapitalbedarf und die Profitabilität vieler Geschäftsfelder.
- Durch die Neuordnung der Risikopositionsklassen im KSA entstehen neue Möglichkeiten zur Optimierung. Durch den Wegfall einiger Beschränkungen zur Nutzung des Permanent Partial Use (PPU) sollte z.B. die weitere Nutzung von internen Modellen geprüft werden. Um die komplexen Zusammenhänge realitätsnah bewerten zu können, sind Simulationsrechnungen zur Lösungsfindung und -analyse unabdingbar.
- Das Meldewesen muss in die Lage versetzt werden, die neuen regulatorischen Vorgaben zu erfüllen. Durch die Neuordnung der Risikopositionsklassen und neue Merkmale zur Zuordnung von Positionen zu Risikopositionsklassen sind hierbei auch Anpassungen an den Lieferstrecken von den Kernbanksystemen zum Meldewesen zu erwarten.

02.

Ein neues Risikomaß

Ein aus der Perspektive der Steuerung wichtiger Aspekt des durch die CRR III eingeführten Output-Floors ist, dass dieser auf Gesamtbankebene berechnet wird. Somit ist eine Betrachtung des entsprechenden Floors auf Ebene einzelner Positionen nicht zielführend. Stattdessen muss über mathematisch sinnvolle und organisatorisch umsetzbare Allokationsschemata eine schrittweise Anpassung der für einzelne Positionen angesetzten Kapitalnutzung entwickelt werden.

Erschwerend kommt hinzu, dass durch die sukzessive Anhebung des Output-Floors von 2025 bis 2030 bei einzelnen Banken die bestimmenden Komponenten des finalen Gesamtkapitalbedarfs zwischen IRB und KSA mehrfach wechseln können!

d-fine hat eine Vielzahl von Banken bei Fragestellungen zur Gesamtbanksteuerung und der Allokation des Kapitalbedarfs auf einzelne Positionen fachlich und methodisch beraten und bringt daher die nötige Erfahrung mit, um bei diesem anspruchsvollen und heiklen Thema einen echten Mehrwert für den Kunden zu bieten.

In den letzten Jahren haben viele Banken daran gearbeitet, die Prozesse rund um ihre internen Modelle effizienter zu gestalten. Wesentliche Ansätze waren hierbei eine fortschreitende Automatisierung der notwendigen Pflege- und Wartungsaufgaben. Dennoch bleiben die internen Modelle ein relevanter Kostenfaktor. Neben der Neuordnung der Risikopositionsklassen erleichtert es die CRR III zukünftig zur Bestimmung der regulatorischen Kapitalanforderungen für Teilportfolios permanent den KSA zu nutzen. Insbesondere bei Portfolios, in denen keine relevante Ersparnis durch die Nutzung interner Modelle zu erwarten ist, könnte die Anwendung des PPU eine weitere Maßnahme zur Effizienzsteigerung sein.

Um hier gute Entscheidungen zu treffen, ist es unerlässlich im Vorfeld bereits genaue Simulationsrechnungen durchführen zu können, die einerseits eine Vorschau auf die Auswirkungen der CRR III ermöglichen und andererseits für solche Szenario-Analysen genutzt werden können. Mit der CRR III Suite hat d-fine einen eigenen Werkzeugkasten entwickelt, mit dem solche Simulationen agil und effizient durchgeführt werden können. Der Werkzeugkasten kann effizient über eine Standardschnittstelle zu etablierten Meldewesen-Datenhaushalten (Abacus360, Abacus/GMP, BAIS, OneSumX) mit den nötigen Institutsdaten versorgt werden.

Die Nutzung des d-fine CRR III Werkzeugkastens ermöglicht somit die Bestimmung des Kapitalbedarfs deutlich früher, als typische Meldewesenlösungen wie Abacus360, Abacus/GMP oder BAIS zu dessen Bestimmung in der Lage sein werden. Die neuen RWA-Zahlen gemäß CRR III werden wiederum fürs Management Reporting (z.B. Vorstands-Reporting zukünftiger CRR III Effekte), Erstellung einer CRR III-konformen Mittelfristplanung und Befüllung von QIS-Studien benötigt. Bei der Einführung der CRR III Module der verwendeten Meldewesensoftware liefert der d-fine Werkzeugkasten weiteren Mehrwert u.a. als Fall-back Lösungen im Falle von Problemen mit Softwarelösungen oder aber für Vergleichsrechnung als Test der neuen CRR III Module.

Eine weitere Aufgabe im Zusammenhang mit der CRR III besteht in der Anpassung der Lieferstrecken zum Meldewesen, um die neuen Risikopositionsklassen der CRR III abbilden zu können. Hierbei sind typische Herausforderungen die heterogene Systemlandschaft der Vorkonzepte, aus denen die benötigten Daten beschafft werden müssen, und die Komplexität der Zuordnung der Positionen sowie die Anbindung an die Meldewesensoftware.

d-fine blickt auf mehr als 100 erfolgreich durchgeführte Projekte im Umfeld des Meldewesens zurück. Neben der Erfahrung aus einer Vielzahl erfolgreicher Projekte profitiert d-fine dabei auch von einer Alliance-Partnerschaft mit Regnology.

d-fine kann Sie bei der Vorbereitung auf die CRR III bei allen Risikoarten effektiv unterstützen. Durch unsere umfassende und vielfältige Projekterfahrung aus Gesamtbanksteuerung, Risikomanagement und Meldewesen sowie unsere in vielen Projekten bewährten Werkzeuge können wir sie übergreifend zur Einführung der CRR III beraten.

Sprechen Sie uns an!



Dr. Felix Huerkamp
Senior Manager und Experte für Kreditrisiko
d-fine GmbH, München
Felix.Huerkamp@d-fine.com



Dr. Oliver Kayser-Herold
Partner und Experte für Bankenregulatorik
d-fine GmbH, München
Oliver.Kayser-Herold@d-fine.com

Berlin

d-fine GmbH
Kranzler Eck
Kurfürstendamm 21
10719 Berlin
Deutschland
berlin@d-fine.de

Düsseldorf

d-fine GmbH
Dreischeibenhaus 1
40211 Düsseldorf
Deutschland
duesseldorf@d-fine.de

Frankfurt

d-fine GmbH
An der Hauptwache 7
60313 Frankfurt
Deutschland
frankfurt@d-fine.de

Hamburg

d-fine GmbH
Am Sandtorpark 6
20457 Hamburg
Deutschland
hamburg@d-fine.de

London

d-fine Ltd
14 Aldermanbury Square
London, EC2V 7HR
United Kingdom
london@d-fine.co.uk

Mailand

d-fine s.r.l.
Via Giuseppe Mengoni 4
20121 Milano MI
Italien
milano@d-fine.com

München

d-fine GmbH
Bavariafilmplatz 8
82031 Grünwald
Deutschland
muenchen@d-fine.de

Stockholm

d-fine AB
Nybrogatan 17
114 39 Stockholm
Schweden
stockholm@d-fine.se

Utrecht

d-fine BV
Stadsplateau 7
3521 AZ Utrecht
Niederlande
utrecht@d-fine.nl

Wien

d-fine Austria GmbH
Seilerstätte 13
1010 Wien
Österreich
wien@d-fine.at

Zürich

d-fine AG
Brandschenkestrasse 150
8002 Zürich
Schweiz
zuerich@d-fine.ch